

— *Neues aus der Welt der Wissenschaft* —

[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Gesellschaft](#) . [Leben](#) . [Medizin und Gesundheit](#)

Lebenserwartung steigt vorerst nicht über 85 Jahre

Allen Fortschritten der Medizin zum Trotz wird die Lebenserwartung des Menschen in diesem Jahrhundert ein Mittel von 85 Jahren nicht überschreiten.

Jegliches hat seine Zeit

Ein Durchschnittsalter von 100 oder sogar 120 Jahren sei in absehbarer Zeit unrealistisch. Das erklärten am Sonntag mehrere Experten in den USA unabhängig voneinander auf der größten interdisziplinären Wissenschaftskonferenz der Welt in San Francisco.

"Ein überlanges Leben ist einfach nicht drin", stellte Leonard Hayflick von der University of California Medical School auf der Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft (AAAS) fest. Selbst wenn die Medizin die häufigsten Killer wie Herzinfarkt und Schlaganfall in Industrieländern besiegen sollte, wären im Schnitt nicht mehr als 15 Lebensjahre zu gewinnen, erklärte Hayflick.

Zellen leben nicht ewig

Grund für die limitierte menschliche Lebenserwartung sei die begrenzte Lebenszeit der Zellen. Und ein Gen, mit dessen Aktivierung man Lebensjahre gewinnt, gibt es nicht. "Das Einzige, was hilft, ist die Reduzierung der Kalorien".

Eigentlich sei der Mensch sowieso nur für wenige Jahrzehnte gebaut. Genauer gesagt: bis zu seiner Reproduktionsreife. Die weiteren vier bis fünf Jahrzehnte, die viele Mensch heute addierten, seien bereits ein Geschenk, mahnte Hayflick.

Japanerinnen leben am längsten

Dem gegenüber argumentierte sein Kollege Kaare Christensen von der Universität von Dänemark, dass sich die Zahl der Hundertjährigen in Skandinavien jedes Jahr verdoppelt.

Unübertroffen in ihrer Lebenserwartung sind Japanerinnen. Ihre Sterberate sinkt jährlich um 1,7 Prozent, während die entsprechende Rate aller Franzosen um 1,5 Prozent pro Jahr zurückgeht und die der Amerikaner sogar nur um 0,4 Prozent.

Das bisher höchste, amtlich dokumentierte Lebensalter erreichte die Französin Jeanne Calment. Sie starb 1997 im Alter von 122 Jahren.

[Jeanne Calment](#)

Das Elixier ist zum ewigen Leben ist noch nicht gefunden

Jay Olshansky von der Universität von Illinois in Chicago glaubt ebenfalls, dass "kein Zaubermittel, kein Hormon, kein Antioxidans, keine Form von Gentechnologie oder biomedizinischem Verfahren die Lebenserwartung weiter verbessern kann. Das 20. Jahrhundert habe den Menschen in Industriegesellschaften im Mittel bereits 30 Jahre hinzugegeben. Mehr ist laut Olshansky vorerst nicht zu erwarten.

Jay Olshanskys Einschätzung basiert auf einer Untersuchung der Lebensdaten von Männern und Frauen in Japan, Frankreich und den Vereinigten Staaten und wird in dieser Woche in der Zeitschrift "science" veröffentlicht.

Das 85. Lebensjahr sei die momentane durchschnittliche Schallgrenze der menschlichen Lebenserwartung, so Olshansky: "Der menschliche Körper ist für eine längere Lebensspanne schlichtweg nicht vorgesehen. Wenn wir jetzt mit Macht versuchen, das Lebensalter zu auszuweiten, ist es so, wie mit älteren Autos: Wir werden störanfällig."

Hilfe könne nur von biomedizinischen Untersuchungen kommen, die herausfinden, wie der normale menschliche Alterungsprozess zu stoppen ist.

Lesen Sie mehr zum Thema bei science.orf.at:

[Wenn Menschen ewig lebten](#)

Die Evolution hat keine Interesse an alten Menschen

George Martin, Direktor eines Alzheimer Forschungszentrums an der Washington Universität in Seattle, hebt hervor, dass die Evolution keinerlei Interesse an einer höheren menschlichen Lebenserwartung hat. George Martin macht dafür die das Alter begleitenden Degenerationsprozesse verantwortlich, die zu Krankheiten wie Alzheimer führen.

"Die schlechte Nachricht", so Martin, "ist nämlich, dass einfach zuviel beim menschlichen Alterungsprozess schief gehen kann. Das liegt an einer enormen Anzahl von angeborenen Genen, die unseren Alterungsprozess steuern."

[American Association for the Advancement of Science](#)

[University of California Medical School](#)

[University of Washington](#)

[University of Illinois, Chicago](#)

[bsza](#) | 20.02, 10:19

macht nix

wenn das noch ein bisschen dauert, bis man 120 wird, ich hab ja noch ein bisschen zeit bis dahin und gleich will ichs eh nicht sein.

[badat](#) | 19.02, 22:06

zitate

"es gibt keinen vorwand der die verwendung von hochspannung oder wechselstrom, weder in einem wissenschaftlichen noch in einem kommerziellen sinn, rechtfertigen würde"-thomas alva edison////////"ich kann die relativitätstheorie genausowenig akzeptieren wie die existenz von atomen und anderen ähnlichen dogmen"-ernst mach////////"es wird sich herausstellen daß röntgenstrahlen ein schwindel sind und radio keine zukunft hat"-lord kelvin////////die wichtigste regel in der wissenschaft: sag niemals nie

[sensortimecom](#) | 20.02, 13:24

Noch was vergessen:

...der Bedarf an Hochleistungscomputern wird weltweit bis zum Jahr 2000 höchstens 10 bis max. 12 Stück betragen - und die Kosten dafür werden enorm sein...
(Aussage eines US-Computerexperten Anfang der 50er-Jahre...)

Was mir ganz besonders auffällt an dem o. Artikel:
"Die Evolution lässt kein längeres Leben zu...
Witzig! Wenn's die Evolution nicht zulässt, vielleicht lässt es dann eben GOTT zu....)
mfg erich b.

[franziskaner](#) | 20.02, 13:55

Das Wichtigste vergessen

"Man wird nie mehr als 640 KByte RAM benötigen" - Billy

[mondbasisalpha](#) | 20.02, 16:59

Und noch eine kuriose Prognose aus der Wirtschaft

"Die Zahl der Automobile wird weltweit niemals 10.000 uebersteigen" (Prognose um 1900).
Begründung: Jedes Auto braucht ja bekanntlich einen Chauffeur, und Chauffeure müssen zwingend Ingenieur sein, und mehr als 10.000 Ingenieure werden wohl für diese Aufgabe nicht zur Verfügung stehen. Klingt doch nach einer zwingenden Logik, wenn man die Prämissen nicht hinterfragt, oder?

[lobo2001](#) | 19.02, 21:03

furchtbar...

...und ich hab mich soo gfreut meine ururenkerln zum sehen.....najo kann man nix machen.

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen

veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!



Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick

